

In der Sonderausstellung des Heimatmuseums Freudenthal im Stadtmuseum Memmingen werden die Grundlagen der Textilindustrie und die geschichtliche Entwicklung des Textilgewerbes im Kreis Freudenthal in zahlreichen Texten und Bildern dargestellt. Auszüge aus Zunftordnungen, eine Dokumentation des Weberelends und der daraus resultierende Weberaufstand wird ebenso präsentiert wie das nachgebaut Modell einer Jacquard-Webmaschine. Ein umfassender Überblick über die wichtigsten Erzeugerbetriebe sowie die Präsentation wertvoller Erzeugnisse vermitteln eine kurzweilige Zusammenfassung des einst so blühenden Textilgewerbes im Kreis Freudenthal.



Trachtenhaube



Heimatmuseum  
 Freudenthal / Altvater im  
 Stadtmuseum Hermansbau  
 Zangmeisterstr. 8  
 (Eingang Hermansgasse)  
 87700 Memmingen  
 Tel + Fax (08331) 850-134  
 e-mail: stadtmuseum@memmingen.de



Öffnungszeiten:  
 Di-Sa 10-12 und 14 - 16 Uhr  
 So/Feiertage 10-16 Uhr

### Eintrittspreise:

Erwachsene	2,- €
Ermäßigung	1,- €
(Rentner, Schüler, Studenten, Schwerbehinderte)	
Familienkarte	3,- €
(Kinder bis 18 Jahre frei)	

## Sonderausstellung im Heimatmuseum Freudenthal/Sudetenland im Stadtmuseum Memmingen

### „Weben – Stricken – Sticken“

Geschichte der Textilindustrie  
 im Kreis Freudenthal/Sudetenland



17. 05. 2009 – 31. 10. 2009  
 Stadtmuseum Memmingen





Webstube

Die einst sehr bedeutende Textilindustrie im Bezirk Freudenthal/Sudetenland beruhte auf einer langen Tradition. Bereits um 1250 wurden im damaligen Herzogtum Troppau Leinenmärkte abgehalten. Niederländische bzw. flämische und sächsische Weber brachten damals das Tuchmachergewerbe nach Sudetenschlesien.



Trachtenhaube

Um 1520 vereinigten sich die Freudenthaler Leineweber und Tuchmacher in einer Zunft, deren Ordnung der Landesherr, Bernhard von Würben, bestätigte.

Während der Regierungszeit der Kaiserin Maria Theresia um 1760 gab es überall im Freudenthal viele Garnbleichen und der Flachsanzbau war zu einer wichtigen Erwerbsquelle geworden. Der Webmeister Florian Schneider stellte 1826 den ersten Jacquard-Webstuhl in Freudenthal auf.



Stickerei



Modell einer Jacquard-Webmaschine

Durch die Einführung von mechanischen Textilmaschinen wurden die einfachen Handwebstühle verdrängt. Dies führte um 1890 zu sozialen Spannungen, welche sich in Aufständen niederschlugen.

Wegen der zusätzlichen Baumwollverarbeitung entstanden in der Mitte des 19. Jh. eine Reihe namhafter Webereien, Spinnereien und anderer Textilfabriken. Um den Bedarf an sachkundigen Fachkräften zu decken, wurde 1877 eine private Webschule in Freudenthal gegründet, die später zur „Staatsfachschule für Weberei“ erweitert wurde.

Durch die Güte der Webwaren und der niedrigen Erzeugerpreise konnte 1901 bis 1938 auch der Weltmarkt beliefert werden. Am 8. Mai 1945 besetzten russische Truppen die Stadt Freudenthal. Mit der Zwangsvertreibung der deutschen Bevölkerung ab Juli 1945 endete eine jahrhundertalte Textilgeschichte.